

www.e-rara.ch

Himmlisches Alleluja: oder Christliche Leichpredigt, von der himmlischen Hochzeit-Frewd ...

Leucht, Johann Jacob

[Basel], [1662]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-67387>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

1662. b. Himmlisches Alleluja:

18

Oder
Christliche Leichpredigt/
Von der

Himmlischen Hochzeit-
Freywd / deren sich fromme Christgläubige
Leuth / wider allerhand Trübsalen dieses Lebens /
vnd Schrecken des Todes / auffzurichten
vnd zu trösten haben.

Gehalten bey St. Martin / den 4. Septembris,
Anno 1662. zu Basel.

Bey Christlicher Leich-Bestattung/
Der Ehren-vnd Tugendreichen

Frauen Anna-Maria Socin/

Des Ehren-Noht-vesten vnd Fürgeachten
Herren Hauptman Johann-Werner Hubers/
gewesene Eheliche Hausfrau.

Durch
M. Johann-Jacob Leucht / Dienern am
h. Evangelio / zu St. Alban.



Getruckt bey Jacob Werenselsf.





Text.

Auß der Offenbahrung Johannis Cap. 19. vers. 6--9.

Vnd ich höret eine Stimm einer grossen
Schaar/ vnd als eine Stim grosser Wasser/
vnd als eine Stim starcker Donner/ die spra-
chen: Halleluja: Denn der allmächtige Gott
hat das Reich eyngenommen: Lasset vns fre-
wen vnd frölich seyn/ vnd ihm die Ehre geben:
Denn die Hochzeit des Lambs ist kommen/
vnd sein Weib hat sich bereitet. Vnd es ward
ihr gegeben sich anzuthun mit reiner vnd schö-
ner Seiden (Die Seide aber ist die Gerech-
tigkeit der Heiligen) Vnd er sprach zu mir:
Selig sind die zum Abendmal des Lambs be-
ruffen sind. Vnd er sprach zu mir: Diß sind
warhafftige Wort Gottes.

Erklärung.



Demnach dem Wirren vnserem Gott
alle seine Werck von Ewigkeit her
bekande sind: Also daß nichts in der
Zeit beschihet / als was er schon von E-
wigkeit her also beschlossen hat.

Apost. 15. 18.

Iob. 14. 5.
Pfal. 39. 5.

Pfalm. 90. 3.

Daher es auch ist/ dz er einem jeden Menschen die Zeit: wie auch die Zahl seiner Monden / vnd das Ziel seines Lebens gesetzet hat / welches wir nicht können übergehen: der deswegen auch allein der H^{Erz} ist/ so Tod vnd Leben in seiner Hand hat / auch sagen kan/ Kommet wider ihr Menschen Kinder.

Als sind wir auch anjeko / in diesem Traurhauß bey einandern versamlet / nach seiner Fürsichung vnd heiligem vätterlichen Willen / bey Christlicher Bestattung der viel Ehren vnd Tugendreichen Frawen Anna Maria Socin seligen: welche der Herr vnser G^{ott} / nach vnlangst außgestandener schwerer Kinds-Gebure vnd Kranckheit/ vorgestern auß diesem Jamerthal sanfft vnd seliglichen hat abfordern wollen/ deren wir an jeko die letzte Ehr zu ihrem Ruhbettelein leisten vnd erzeigen thun: welche nun ihrer Seelen nach / eingegangen vnd gelanget ist zur himlischen Hochzeit / zur Hochzeit des Lambs ihres himlischen Bräutigambs Jesu Christi: nach welcher/ sonderlich seit sie schwangeres Leibs gewesen/ vnd jek letzter tödelicher Kranckheit/ nechst/ vorhergehender so gottseliger Vorbereitung mit herlichen Gebäthen vnd Gesängen/ Sie ein so flehenliche Begird vnd Verlangen getragen/ auch dero sich bis an ihr letztes seliges Ende/ so herhlichen erfreuet vnd getröstet hat.

Deswegen ich mir fürgenommen hab eben jek verlesene Wort/ dem Lamb Gottes/ vnserm himmelischen Bräutigam Jesu Christo zu Ehren/ der abgestorbenen Frawen seligen zu ehrendem Angedencken / den überlebenden zum Trost/ vns allen aber zu guter Aufferbawung / mit Ew. Ehr. I. zu verhandlen.

Da wir dann/ durch Verlesung vnd gnädigen Bey-

stand

stand des Allerhöchsten / von nachfolgenden zweyen
Stücken sollen berichtet werden.

I. Von kräftigem Trost / wessen sich Christ-
gläubige Leut / in betrachtung der himli-
schen Hochzeit / Freyd / wider allerhand
Trübsalen dieses Lebens / vnd Schrä-
cken des Todes auffzurichten vnd zu
trösten?

II. Welche Leut demnach / sich dieses Tro-
stes anzunehmen vnd zu erfreuen haben?

Von dem Ersten.

Belangend das Erste / so ist vnlaugbar vnd bekandt /
daß der Tod / der natur nach / ins gemein allen Menschen
abscheulich vñ erschrocklich ist / weil der Mensch anfangs
nicht zum Tod / sondern zum Leben von Gott erschaffen
worden; daher es ist / daß auch sonst fromme Leuth vnd
wahre Kinder Gottes sich für demselbigen pflegen zu ent-
setzen vnd zu fürchten.

Dann; wie sich entsetzet haben dorten die Jünger Eli-
sei / vnd geschryen Awe! Der Tod im Hafen!

2.Reg. 4.40.

Also hat sich auch darhinder entsetzt der gedultige Mann
Hiob / sagend / Wann ich schon lang harre / so ist doch
das Grab mein Haus / vnd im Finsternuß ist mein
Berth: Die Verwäsung heiß ich meinen Vatter /
vnd die Würme mein Mutter vnd Schwestern.

Iob. 17. v. 11,
12, 13.

Von Hiskia lesen wir / der sonsten ein frommer König
war / aber dennoch da er sterben solte / habe er sich so entse-
tzt / daß er deswegen sehr gewäinet: auch ihme vmb
Trost sehr bang worden ist.

Es. 38. 3, 17.

Psal. 55. 5, 6.

Der H. David war sonst ein dapperer Held: der sich auch für Goliath vnd anderen seinen Feinden nicht gefürchtet hat/dennoch bricht er dort auß vnd sagt/ Mein Herz ängstet sich in meinem Leib/ vnd des Todes/ forcht ist auß mich gefallen/ Forcht vnd Zitteren ist mich ankommen/ vnd graven hat mich überfallen.

Rom. 7. 24.

Paulus der H. Apostel gibe es auch damit zu erkennen/wann er klagt/ Ach ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

Ist derowegen die Frag/ was dann vns/ als Kindern Gottes/ diese Forcht vnd Schrecken des Todes benennen/ hingegen vns aufmuntern könne/ freudig vnd getrost zu sterben?

Wolan/kräftigern Trost können wir nicht haben/ als auß der Betrachtung vnd Versicherung der himlischen Hochzeit / daß wir als Kinder Gottes/ durch den Tod/ vnd vnser Absterben / nicht gänzlich zu grund gehen/ sondern durch selbigen kommen vnd gelangen zur Hochzeit des Lambs/ vnd zur ewigen Freud vnd Seligkeit.

Genes. 3. 19.

Eccles. 12. 7.

Iob. 19. 25.

Also daß/ obwol vnser Leib wider muß zu Staub vnd Erden werden/ von dannen er auch genommen ist: dennoch vnser Seel oder Geist wider zu Gott kommet/ der ihn gegeben hat: vnd wir mit Hiob sagen können/ Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach auß der Erden auferwecken: vnd werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen: denselben werde ich mir sehen/ vnd meine Augen werden ihn schawen/ vnd kein frembder.

Vnd dessen versicheret vns der Geist Gottes allhie/ wann er sagt in verlesenen Worten / Halleluja; dann

der

der allmächtige Gott hat das Reich eyngenommen: laßet vns frewen vnd frölich seyn/ vnd ihm die Ehre geben: Dann die Hochzeit des Lambs ist kommen/ vnd sein Weib hat sich bereitet/ 1c.

Hat die Meinung / so wenig eine Hochzeiterin erschrickt/ wann der Tag ihrer Hochzeit mit ihrem Bräutigam fürhanden ist/ sondern sich dessen herkömmlichen erfreuet: so wenig haben wir vrsach zu erschrecken ab vnserem Tod/ weil er ist der Paß zum ewigen Leben/ vnd der Tag vnserer himmlischen Hochzeit mit dem Lam̃ Jesu Christo.

Als müssen wir bedencken/ zuvorderst/ wer dann diese Hochzeit habe bereitet? Demnach/ wer allhie der Bräutigam vnd Braut sene? vnd Endlichen/ was sich dann bey dieser Hochzeit thue befinden?

I. Wer ist es dann/ so diese Hochzeit hat bereitet? Der Text sagt/ der allmächtige Gott hat das Reich eyngenommen/ vnd die Hochzeit des Lambs ist kommen.

So hat es danngethan kein Kaysers/ kein König/ kein Fürst oder Herz in dieser Welt/ als die selbst sind nur Staub vnd Erden: vnd wägen weniger als nichts/ so viel ihr ist.

Genes. 18. 27.
Ps. 62. 10.

Sondern es ist der Allmächtige/ Ewige/ Hochgelobte Gott/ vnser himmelische Vatter selbst: der König aller Königen: der seinem Sohn Jesu Christo Hochzeit gemacht: vnd das Reich ihm eyngenommen vnd bereitet hat: der damit/ nach dem er die Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel vnd Hölle/ sampt dem Wider Christen/ vnd also alle/ seine vnd vnser Feinde gedämpffet hat/ aller Welt/ sonderlichen allen seinen Außgewählten Gläubigen vnd himmelischen Heerschaaren/ allen heiligen Englen vnd

Apoc. 17. 4.
Matth. 22. 1.

Genes. 17. 1.

Deut. 6. 4.

Ios. 3. 19.

Psal. 8. 2.

Psal. 103. 19.

Rom. 1. 16.

1. Pet. 2. 2.

seligen Menschen erscheinet / vnd Sonnenklärlich offenbahret / daß er ja wahrhafftig sene derselbige allmächtige Gott / der Herr Himmels vnd der Erden / wie er auch vorzeiten / dem H. Abraham sich also zu erkennen gegeben hat.

Obwolen nun eigentlich zu reden / der allmächtige nur ein einiges Reich hat / wie er auch ist ein einiger Gott : so vnderscheidet doch dasselbige der Geist Gottes / in Betrachtung vnser / in das allgemeine vnd sonderbare Reich / so da ist das Reich der Macht / das Reich der Gnaden / vnd das Reich der Herrlichkeit :

Das allgemeine Reich der Macht vnd Majestät Gottes ist / diejenige Beherrschung / da er / als der allmächtige Gott / nicht allein Himmel vnd Erden erschaffen hat / sondern auch alle Creaturen die im Himmel / auff Erden / vnd vnder der Erden sind / in seiner Hand vnd Gewalt hat / vnd selbige nach seiner allweisen wundersamen Fürscheidung / als der Herrscher über alle Welt / beherrschet vnd regieret / so / daß er damit offenbarete

Im Himmel / seine Majestät :

Auff Erden / seine Güte :

In der Hölle / seine Gerechtigkeit.

Wavon dann der H. David sagt / Der Herr hat seinen Stul im Himmel bereitet / vnd sein Reich herrschet über alles.

Das sonderbare Reich aber ist / welches Gott beherrschet vñ regieret durch Christum Jesum seinen Sohn / in krafft des H. Geistes / durch den Scepter seines Worts vnd Predigt des H. Evangelij : so sich erstrecket insonderheit über seine Kirchen vnd eigenthumbliches Volk : darinnen sich befinden die Heiligen Engel / vnd alle wahre Christgläubige außergewählte vnd selige Menschen /

welche

welche theils noch auff Erden streiten / theils aber bereits in dem Himmel triumphieren / so allhie / gleichnußweise genennet werden grosse Scharen / vnd grosse Wasser / deren Stimme erschallen gleichsam wie ein grosser Thon des Donners / vnd wie das / von hohen Bergen durch enge Klüfften herunder brauschendes Wasser :

Nicht allein / deren Menge vnd sehr grosse Anzahl / das deren seyen viel tausent mal tausent ; Sondern auch ihre Fertigkeit vnd grosse Frewdigkeit anzudeuten / als getrewe Knechte / das Lamb Gottes zu loben / vnd ihme zu dienen in heiligem Schmuck / Tag vnd Nacht : gleich wie auch die Wasser brauschen vnd fliessen für vnd für.

Vnd dieses sonderbare Reich Jesu Christi des Sohns Gottes ist kein weltliches Reich : wie dann der H^{er} selbst sagt / sein Reich seye nicht von dieser Welt : sondern es ist

Das Reich der Gnaden ; weil es hie in dieser Zeit zu vns kommet auß Gnaden : von dem gnädigen Gott / vnd dem Gnadenstul Jesu Christo / in welchem sich findet die Gnade vnser Herzen Jesu Christi ; die Liebe des Vatters : vnd die Gemeinschaft des H. Geistes : Summa / allwo herfür quellet der rechte Heil-brunnen / sampt den Gnaden - wasserren des H. Geistes : darauff her fließet Gnad vmb Gnade.

So dann das himmelische Reich / oder das Reich der Herlichkeit / welches auff das Reich der Gnaden erfolgt : darinnen sich findet vnaussprechliche Glory vnd Herlichkeit / massen wir da werden vergstatet werden von Herlichkeit zur Herlichkeit :

Wohin eingegangen ist nach seinem Leiden vnser Herr Christus / bezeugend / daß er solches alles habe müssen

Daniel. 7. 10.
Apoc. 7. 9.

Apoc. 5. 13.
Psal. 110. 3.
Luc. 1. 75.

Ioh. 18. 36.

Eph. 3. 8.

Rom. 3. 25.

1. Cor. 13. 17.

Esa. 12. 3.
Zach. 12. 10.
Ioh. 7. 38.
Ioh. 1. 16.

2. Cor. 3. 18.

Luc. 24. 26.

Eph. 5. 23.
Ioh. 14. 2.
Ioh. 17. 24.

leiden/ vnd also eyngehen zu seiner Herrlichkeit: als vnser Haupt: vns/ als seinen Gliedern/ allda die Stärke zu bereiten/ auch vns zu sich nehmen/ auff daß/ wo er ist/ auch wir seyen/ vnd seine Herrlichkeit sehen.

Daniel 2. 47.

Eph. 1. 6.

Luc. 12. 32.

Vnd das ist eigentlich das Reich/ von welchem allhie geredt wird/ so der allmächtige Gott/ der Herr der Königen/ hat eyngekauft/ seinem Sohn vnd allen seinen Auserwählten/ Hochzeit zu machen/ zu lob seiner Herrlichkeit: dessen vns dann der Herr Jesus trostlichen erinnert/ wann er sagt: Fürchte dich nicht kleine Herd/ dann es ist ewers Vatters Volgefallen/ euch das Reich zu geben.

II. Wer ist aber darinnen der Bräutigamb vnd dessen Gespons vnd Hochzeiterin?

Es wird allhie gesagt/ die Hochzeit des Lams ist kommen:

Ioh. 1. 29. &c
34.

Iob. 1. 29.

Matth. 9. 15.

a. Als ist es dann nun die Hochzeit des Lams/ da der Bräutigamb ist das Lamb Gottes: namlichen/ vnser lieber Herr Jesus/ der hochgelobte Gottes Sohn: auff welchen Johannes der Täufer mit Fingern gewiesen vnd gesagt hat/ Sihe/ diser ist das Lamb Gottes/ so da hinnimmt die Sünden der Welt: welchen er bald darauff nennet den Bräutigamb; gleich wie auch der Sohn Gottes selbst sich also genennet vnd gesagt hat: Können auch die Hochzeiter leid tragen/ alldie weil der Bräutigamb bey ihnen ist: sich selbst verständig.

Einem Lamb wird dieser vnser himmlische Bräutigamb verglichen;

Theils/ weil er durch das Osterlamb vorzeiten ist fürgebildet vnd angedeutet worden/ wie des wegen der Apo-

stel sagt/

stel sagt/ wir haben auch ein Osterlam/ das ist Christus für vns geopffert.

1. Cor. 5. 7.

Theils aber/ weilen damit entworffen wird seine herrliche Nutzbarkeit/ seine Unschuld/ vnd grosse Gedult: weil bald kein nützlicher/ kein unschuldiger/ vnd kein duldmätiger Thierlein sich befindet als ein Schafflein: deswegen, auch Esaias von ihme dem Herren Jesu gesagt/ dz er verstummet/ wie ein Schaaf für seinem Scherer.

Esa. 53. 7.

Wann aber gesagt wird/ die Hochzeit des Lambs ist kommen: beschibet es auff Prophetische weise/ der Sachen ohnzweifelliche gewisheit anzudeuten/ wie auch Esaias gesagt/ ehe es beschehen: ein Kind ist vns geboren/ ein Sohn ist vns gegeben: zu bestätigen/ das ja gewislich kommen werde/ der da kommen soll/ vnd werden nicht ausbleiben.

Esa. 9. 6.

Hab. 2. 3.

ß. Wer ist aber demnach die Gespons vnd Hochzeiterin? Der Text sagt/ vnd das Weib hat sich bereitet:

So ist es dann das Weib/ namlichen/ Ins gemein/ die allgemeine Christliche Kirchen/ wie es der Geist Gottes auch anderstwo also erkläret: als mit deren sich das Lamb Christus Jesus vermählet/ vnd sich selbst für sie hingegeben hat zur Erlösung: auff das er sie heiligt vnd ihme selbst darstellte als eine Gemeine die herrlich vnd heilig seye/ 2c. Insonderheit aber ist es ein jede gläubige Seele/ als in deren er wohnet durch den Glauben/ vnd deren er will geben das ewige Leben: Laut seiner Verheissung/ Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit vnd Gerichte/ in Gnaden vñ Barmhertzigkeit: Ja im Glauben will ich mich dir verloben vnd du wirst den HErrn erkennen/ 2c. B ij Wie

Apo. 13. 6.

Apo. 21. 2.

2. Tim. 2. 6.

Eph. 5. 25, 26.

Eph. 1. 17.

Ioh. 10. 28.

Hof. 2. 19.

Wie nun aber ein Hochzeiter seine Hochzeiterin pfleget zu zieren vnd zu bekleiden: also machet es auch das Lamb/der himilische Bräutigamb / darumb ward dem Weib gegeben/ namlichen von ihme / sich anzuziehen mit reiner vnd schöner Seiden.

1. Cor. 4. 7.

Hie hören wir/das das Weib nicht selbst sich habe bekleidet/ sondern es ward ihro gegeben / daher sie diesen Zierat empfingen: also giltet auch vns allen/ was der H. Apostel sagt/ was hastu/ ô Mensch/ das du nicht habest empfangen? so du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich dann/ als der es nicht empfangen hette?

Eph. 2. 8.

Als kommet dann vnser Heil vnd Seligkeit her/ nicht von vns/ nicht auß vnsern Kräftten / nicht auß unserem Verdienst / sondern einzig vnd allein auß purer lauterer Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes / vnd dem theuweren Verdienst Jesu Christi: dann auß Gnaden seyr ihr selig worden durch den Glauben/ vnd das nicht auß euch/ Gottes Gaaß ist es/ nicht auß den Wercken/ auff das sich niemand rühme: sintemahlen wir allzumahl Sünder sind vnd manglen des Ruhms für Gott/ vnd werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Jesum Christum beschehen ist: sagt klärlich widerumb der H. Apostel.

Rom. 3. 23, 24

Daniel 9. 9.

Psal. 115. 1.

Deßwegen wir wol ursach haben zu sagen/ wir müssen vns schämen vnserer Sünde wegen. Dein aber/ HErr/ vnser Gott/ ist die Barmhertzigkeit vñ Vergebung. Vnd mit dem H. David/ Nichte vns / nicht vns/ HErr/ sonder deinem Namengib die Ehr.

Was ist aber das für ein Kleid/ damit dz Lam/

vnser

vnser himmlische Bräutigam/vns seine Gespons/
seine Kirchen/ vnd jede gläubige Seele so gnädig be-
gaabet? Der H. Johannes sagt/die Seide aber (oder
das hochzeitliche Kleid) ist die Gerechtigkeit der Hei-
ligen.

In der Grundsprach wird gesagt / in der mehreren
Zahl/es seyen die Gerechtigkeiten/anzudeuten/das vn-
ser lieber Herz Iesus vns bekleide mit zweysachen Kleid:
so wohl in diesem / als auch in dem zukünftigen ewigen
Leben. Schon hie in diesem Leben / ist es das Kleid
seiner Gerechtigkeit / so wir ergreifen / vnd anziehen
durch den Glauben an ihne: sintemalen/die Gerechtig-
keit die für Gott giltet / nach der Aussag des H. Apo-
stels/Kommet durch den Glauben an Jesum Christ/
zu allen vnd auff alle die da glauben: als welcher ist
der Herr vnserer Gerechtigkeit: vnd vns gemacht
worden zur Weisheit vnd zur Gerechtigkeit: der
zwar vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / aber
vmb vnser Gerechtigkeit willen widerumb auffer-
wecket worden.

Welcher vnser Glaube aber ist kein todter/sondern ein
lebendiger Glaub/der durch die Liebe thätig ist/vnd
sich herfür thut durch die Heiligung vnd Fleiß allerhand
guter Wercken / als welche Früchte sind des Glaubens/
vnd auß demselbigen entspringen: wie dann Iacobus
sagt/ zeige mir deinen Glauben/nemlichen auß den
Wercken: deren sich wahre Gläubige befeissen / nicht
dadurch zu suchen einige Verdienst/sondern/das Gott
dadurch gepriesen: vnd ihr Glaub offenbar werde
zur Seligkeit.

In dem ewigen Leben aber/ist es dz Kleid vnserer Ver-

Gal. 3. 27.

Rom. 3. 22.

Jerem. 23. 6.
1. Cor. 1. 30.

Rom. 4. 25.

Gal. 5. 6.

Iac. 2. 18.

Matt. 5. 16.

Rom. 8.30.

Phil. 3.20.

klärung/da vns das Lamb bekleiden wird mit obgedachter seiner himmlischen Glory vnd Herlichkeit : massen/ die er hat gerecht gemacht / Er auch herzlich machet : wie dann/ vnser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten vnseres Heylands Jesu Christi/ welcher vnseren nichtigen Leib wird verklären/daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe : bezeuget der H. Apostel.

III. Davon dann ferners gehandelt wird in verlesenen Worten/da wir hören / was sich bey dieser himmlischen Hochzeit thue befinden? namlichen/
himmlische Freude vnd ewige Seligkeit.

1. Himmlische Freude: daher sagen die H. Engel vnd selige Seelen/ Alleluja/ Lasset vns freuen vnd frölich seyn/ vnd ihm die Ehr geben:

Esa. 63.

Also daß das ewige Leben ist ein ewiges Alleluja/ vnd beständige Lobpreisung des Allmächtigen: da wir Gott loben/vnd mit den H. Englen/demselbigen zuruffen werden/Heilig/Heilig/Heilig ist vnser Gott/alle Land sind seiner Ehren voll: vnd eine ewige Freude: wie es der H. Erz Jesus selbst en erkläret/wenn er zum getrewen

Matth. 23.21.

Ioh. 16.20.

Knecht sagen wird / ey du frommer vnd getrewer Knecht/ ic. gehe eyn zu deines H. Erren Freude: da all vnser Traurigkeit soll in Freude verkehrt werde.

Rom. 14.17.

So aber ist/nicht ein irdische Welt-Freude in Wol-lästen bestehend/wie die Türcken fabulieren/massen das Reich Gottes nit bestehet in Essen oder Trincken/ sondern ist Gerechtigkeit/ Fried vnd Freud in dem H. Geist:

Dann gleich wie bey irdischen Hochzeiten sich erfre-

wen der Bräutigamb / seine Braut / vnd übrige Hochzeit-Leuthe. Matth. 9. 15.

Also / obwol diese Frewde sich mit Worten nicht aussprechen lasset / so will doch der Geist Gottes / nach vnserer Schwachheit / vmb etwas andeuten / werde sich viel tausentmal mehr wahre Frewde befinden bey dieser himmlischen Hochzeit; da seyn wird solche Frewde / die kein Aug nie gesehen hat / kein Ohr gehört hat / vnd in keines Menschen Hertz kommen ist / die Gott bereitet hat denen die ihn lieben. 1. Cor. 12. 4.

Als da wir haben werden Frewde Ob vns; namlichen / in dem HErzen vnserem Gott / den wir alsdann schauen vnd sehen werden wie er ist / von Angesicht zu Angesicht: auß dessen Anschauen vnd vollkommener Genießung / als des höchsten Guts / entsteht wird vnaussprechliche Frewd: wie es der H. Apostel / so biß in den dritten Himmel verzucket worden / bezeuget. Matth. 5. 8.
1. Cor. 13. 12.

In vns: weil vnser Seel vnd Leib wird vollkommenlich verkläret: auch das vorige alles wird vergangen seyn: so wird vnser Hertz sich frewen / nach der Aussage vnseres HErzen Christi selbst. 1. Cor. 15.
41. 44.
Apoc. 21. 4.
Ioh. 16. 22.

Vmb vns: massen / wir da kommen werden zu dem heiligen Berg Zion / in die Statt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem (neben den lieben vnserigen) zu der Menge vieler tausent heiliger Englen / vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / vnd zu dem Nicker des Newen Testaments IEsu. Heb. 12. 22. 24

Vnder vns: da wir / als Triumphierende / vor dem Laub stehend in weissen Kleidern / mit Palmen in vnsern händen / Obsich sehend / sagen werden / Heyl / Apoc. 7. 10. 12.

Preiß

1. Co. 15. 55-57

Preis vnd Ehr seye dem der auff dem Stul sitzt/
vnserem Gott vnd dem Lam: Nidich aber mit Pau-
lo: Tod wo ist dein Stachel: Höll wo ist dein Sig:
Gott aber seye gedanckt/ der vns den Sig gegeben
hat durch Jesum Christum vnsern Herren:

Ioh. 16. 20, 22.

Wolan diese Himmels-Frewde müssen wir zu vnse-
rem Trost / entgegen setzen allerhand Trübsalen dieses
Lebens / vnd den Schräcken des Todes / nach der Erin-
nerung vnsern Herren Christi / wann er sagt / warlich /
warlich ich sage euch / die Welt wird sich freuen / ihr
aber werdet trawrig seyn: aber ewer Trawrigkeit
soll in Frewde verkehrer werden / vnd diese Frewde
soll niemand von euch nehmen: In der Welt habe
ihr Angst: aber seyt frölich vnd getrost / es wird euch
im Himmel wol gelohnet werden.

Matth. 5. 18.
Ioh. 16. 38.

Psal. 126. 5, 6.

Also daß / ob schon wir in dieser zeit müssen mit Thrä-
nen säen / wir doch bey dieser himlischen Hochzeit
mit Frewden einernnden / vnd alda vnser Gar-
ben in grosser Frölichkeit werden widerumb zusam-
men tragen: darumb auch vns billich gelten soll / was
die Christliche Kirchen singet; Ach ley dend liebe Chri-
sten / zu dieser argen Zeit / vnd ehund euch herzlich
trösten der gnadenreichen Frewd / die euch durch
Christi Wunden / im Himmel ist bereit: Ach wa-
chend alle Stunden / der Tag ist nicht mehr weit.

Es ist aber wol zu mercken / daß die Triumphierenden
sagen nicht nur / lasset vns freuen vnd frölich seyn / son-
dern ehund hinzu / vnd ihme (dem allmächtigen Gott)
die Ehre geben:

Dann hierauf sich erscheinet / welches eine warhaffte
Frewde seye / namlichen die allein / welche zur Ehre Got-
tes / vnd des Lambs Jesu Christi gerichtet ist.

Es erfreuen sich zwar auch etwan die Weltkinder/
über ihre zeitliche Reichthumb / grosse Macht / Gewalt/
Ehr / Herrlichkeit vnd Wollüste / 2c. Wie sich der stolze
Haman : Der übermüthige Nebucadnezar : Der reiche
Narz vnd Schlemmer erfreuet hat : auch sich die Welt-
schwein zu erfreuen pflegen : Aber was soll das für eine
Frewde seyn / die da halret ob dem Tischeigen / vnd
verlasser ihre Gnade : die nicht zu Gottes Ehre / sondern
vielmehr zu seiner Schmach / vnd des Satans gefallen / ge-
richtet ist / die als eine verdammliche Eitelkeit / endlichen
ewiges Ach vnd Wehe nach sich ziehet : Wie es obige E-
xempel mit sich bringen.

Ephes. 5. 11.
Daniel. 4. 28.
Luc. 12.
16.

Ion. 2. 9.

Warhafftige Frewd der Kinderen Gottes / ist die innerli-
che Christliche Frewde des Herzens / in dem H Erzen vns-
serem Gott / da wir zu Gott jauchzen / vñ ihme dienen
mit Frewden : Wodurch derselbige gelobt vnd geehret
wird / als vnser Erschöpffer / Erlöser vnd Tröster : zu wel-
cher vns dann vermahnet der H. Apostel vnd sagt : Fre-
wet euch in dem H Erzen allezeit / vnd widerumb sa-
ge ich / frewet euch in dem H Erzen.

Psal. 100. 2.

Philip. 4. 4.

Darumb die Frewd dieser Welt / ein Christ für gar
nichts helt : selig ist / der sich frewen thut in Gott /
vnd da sucht seinen Muth.

2. Nicht allein aber findet sich bey dieser Hochzeit /
himmlische Frewde / sondern auch ewige Seligkeit : weß-
wegen ferners der Engel sagt : Selig sind / die zum A-
bendmal des Lams beruffen sind.

Vnaussprechlich ist auch diese Seligkeit : darumb /
wie die himmlische Frewd einer Hochzeit / also wird diese
Seligkeit auch alhie einem Abendmal verglichen : gleich
wie auch droben der H Erz gesagt : So mir jemand wird

2. Cor. 12. 4.

Apoc. 3. 20.

1. Petr. 1.9.

Apoc. 14. 13.

1. Reg. 10. 1. 8.

Luc. 13. 29.

die Thür auffthun / bey selbigem werde ich das Abendmal halten / vnd er mit mir: anzudeuten / daß wie nach außgestandener Mühe / Arbeit vnd Hiß des Tages / das Abendmal vnd Ergekung erfolget / also erfolge bey den bußfertigen glaubigen Kindern Gottes / nach außgestandenen Kampff vnd den Trübsalen / auch das End des Glaubens / namlichen der Seelen Seligkeit: wie es der H. Apostel Petrus erkläret / auch deswegen heisset: Selig sind die Todten die in dem H. Erzen sterben / von nun an / ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

Wir lesen dorten von der Königin aus Reich Arabia / als sie in ihrem Land das Gerüchte vernommen von König Salomonis Weißheit / Reichthumb / Herzlichkeit / zc. daß sie kein Ruhe gehabt / biß sie einen ferehen Weg gereiset / vnd den Augenschein selbst ein genommen hat / darauff aber sagen müssen: Ja / H. Erz König / es ist alles war / was ich in meinen Landen gehört hab von deinem Wesen vnd deiner Weißheit / aber sihe / nicht die helffte ist mir gesagt / du hast mehr Weißheit vnd Gütes / als das Gerüchte ist: Selig sind deine Leut vnd deine Knechte / die allezeit für dir stehen vnd deine Weißheit hören.

Also wird es dermalen eins auch vns ergehen / wann wir zu vnserm himilischen Salomon vnd dem Abendmal des Lams gelangen / vnd sambt Abraham / Isaac vnd Jacob im Himelreich zu Tisch sitzen / vnd der himilischen Gütern vnd ewiger Seligkeit genießen werden: Ja Herz Jesu / es ist freynlichen wahr / was vns in jener Welt / aus deinem H. Wort ist gesagt worden / was für grosse Seligkeit wir zugewarten haben! aber sihe / nicht die helffte

ist vns

ist vns gesagt worden / vnser Herz konte es nicht begreifen: O wie selig vnd aber selig sind wir / die wir nun ewiglich für dir stehen / vnd deiner Herrlichkeit genießen!

Wöchte jemand gedencen / ist aber dieses alles warhaftig vnd gewiß? freylichen gewiß; darumb Er (der auff dem Stul saß / vnd mit Johanne geredt / namlichen der HErr Iesus / so da ist der Weg / die Warheit vnd das Leben:) sprach / (wie auch drunden) Schreibe / diß sind warhaftige Wort Gottes:

Gott ist die Warheit selbst / so nicht liegen kan: darumb / auch sein Wort die Warheit ist: So müssen dann Himmel vnd Erden vergehen: aber Gottes Wort bleibet ewiglich:

Als / ist gewißlich wahr / vnd ein thewer werthes Wort / daß Christus Iesus kommen ist in die Welt / die armen Sünder selig zu machen: auff daß alle die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern haben das ewige Leben.

Warumb wolten wir dann / in betrachtung der Wahr- vnd Gewißheit dieser vnserer ewigen vnaussprechlichen Seligkeit / nicht auch freudig vnd getrost seyn? wann vnser Sterbständlein herzunahet: durch die Pforten des Todes zu der selbigen / in dem himilischen Jerusalem einzugehen: allda bey Christo zu seyn / seiner Herrlichkeit zu genießen / vnd ewig seliglichen zu leben? Als wo Gott abweisen wird alle Thranen von vnsern Augen / da kein Tod / kein Leid / kein Geschrey noch Schmerzen mehr seyn wird: sondern fülle der Freuden / vnd liebliches Wesen zur rechten Gottes ewiglich.

Destomehr / weil wir mit Paulo sagen können / Nun weiß ich an wen ich glaube / vnd bin gewiß / daß er /

Ioh. 14. 6.
Apoc. 21. 5.

Ioh. 8. 26.
Num. 23. 19.
Psal. 119. 86.
Ioh. 17. 17.
Matth. 24. 38.
Esa. 40. 8.
1. Tim. 1. 15.

Ioh. 3. 16.

Ioh. 5. 24.

Philip. 1. 23.

Apoc. 21. 4.

Psal. 16. 11.

2. Tim. 1. 12.

Rom. 8. 38.

mein lieber H^{er}z Jesus mit kan meine Beylag be-
wahren / bis an jenen Tag: vnd das doch weder Tod
noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch
Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünftiges /
weder hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur
vns scheiden kan von der Liebe Gottes / die da ist in
Christo Jesu vnserm H^{er}zen.

Psal. 114. 6.

Wie herglick haben sich doch erfrewet die Kinder Is-
rael / vor zeit end da sie aus Egypten erlöset / vnd eingefüh-
ret wurden in das Land Canaan / allda der Ruhe vnd des
Landes Gütern zugeniessen: Die Berge hüpfen wie
die Lämmer / ihre Hügel wie die jungen Schaaffe /
sagt der H. David.

Luc. 21. 28.

Er warumb solten wir vns dann nicht auch erfrewen /
weil doch durch den zeitlichen Tod vnser Erlösung na-
her: vnd durch welchender H^{er}z Jesus vns seine Hand
langet / vns seine Gespons einzuführen in das himlische
Haus seines Vatters: vns allda mitzuteilen alle seine
Schätze / vnd auffzusetzen die Cron des Lebens.

Matth. 14. 28.

30.

Iohann. 14. 2.

Apoc. 2. 10.

Apoc. 22. 20.

Billiche sagen wir alsdann mit Johanne / Kom H^{er}z
Jesu / komme bald: vnd mit Augustino / H^{er}z / lasse
mich sterben / auff das ich deine Verlichkeit sehe!

Genug von dem Ersten / namlichen wessen sich Christ-
gläubige Leut / in betrachtung der himlischen Hochzeit-
freude wider allerhand Trübsalen dises Lebens vnd schre-
cken des Todes / auffzurichten vnd zutrosten haben.

Von dem Anderen.

Nur müssen wir noch zum Beschluß / mit wenigem
auch vernehmen / welche Leut es dan sey en / die sich die-
ses Trostes anzunehmen vnd zu erfrewen haben:

In verlesenen worten wird gesagt: selig sind die zum Abendmal des Lams beruffen sind: vnd das Weib hat sich bereitet/2c. So sind es dann nicht alle vnd jede Menschen; massen viel deren sind / die von dieser himlischen Hochzeit nichts wissen: wie viel sind deren die Jesum Christum das Lamb Gottes/ den himelischen Bräutigam nicht erkennen/ noch an ihne glauben? von denen allen es heisset: Wer nicht an den Sohn Gottes glaubet/der ist schon gerichtet:

Ioh. 3. 18.

Wie viel sind deren die Gottes angebotene Gnad vnd sein Wort nicht begehren anzunehmen? sondern durch Unglauben./ Ungehorsam vnd Verachtung von sich stossen: wie vorten die geladene Gäste/von denen der Herz bezeuget/ sie werden seine Mahlzeit nicht schmecken ewiglich:

Luc. 14. 24.

So sind es auch nicht allerhand Gleisner vnd Maul-Christen/denen aber das Hochzeitliche Kleid ermanglet: viel weniger die in Sünden/ Laster vnd Gottlosigkeit ohne Buß vnd Besserung dahin leben: als von denen der Apostel saget: Daß die Ungerechten / Abgöttische/ Hurer/ Ehebrecher/ Trunckenbölz/ Gottslasterer/2c. das Reich Gottes nicht ererben: so lang sie nemlich solche sind/ vnd nicht durch ernstliche Bußfertigkeit davon ablassen: als deren Theil seyn wird in dem ferorigen Pful/der mit Feuer vnd Schwefel brennet/ welches ist der ander Todt.

Matth. 22.

2. Cor. 6. 9.

Apoc. 21. 8.

Sondern es sind die beruffen sind zum Abendmal des Lams: dann solche sind selige Leut/sage der Geist Gottes: die sich deswegen dieses Trostes anzunehmen/ vnd den Tod nicht zu fürchten haben.

Die namlich beruffen sind/nicht nur Aufferlich durch

Hebr. 9. 12.

Luc. 1. 73.

Hebr. 12. 14.

Matth. 25. 3.

Tit. 2. 12.

Gottes Wort/ vnd die Predig des H. Evangelij/ sondern auch Inerlich/ durch kräftige Würckung des H. Geistes: vnd daher solchen Beruff annehmen mit demüthiger Erkenntnuß vnd Berewung ihres grossen sündlichen Elends: auch dennach/ mit wahrem Glauben/ vnd herzlichem vertrauen auff den theuren Verdienst vnd einige Versühnopfer Jesu Christi/ so er am Stammen des Creukes einmal für vns verrichtet hat/ zu vnser ewigen Erlösung: vnd dann auch die ihr Leben verbessern/ Buß würcken/ vnd ihre schuldige Dankbarkeit zu bezeugen/ dem H. Erzen vnsern Gott begehren hinsüro/ so viel in menschlicher Schwachheit möglich ist/ ihr Lebenlang zu dienen/ in wahrer Gottesforcht/ Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ so ihm gefällig ist.

Vnd eben die sind es/ die sich auch allhie sambt dem Weib bereiten: die/ als die klugen Jungfrawen/ sich beflissen der Heiligung/ ohn welche niemand Gutes schawen wird: vnd sambt denselbigen/ in ihren Ampeln zu haben das Oel des Glaubens/ der Liebe/ Gedult/ der Treu vnd Standhaftigkeit: Vnd warten also auff die selige Hofnung vñ Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes/ vnd vnser Heylandes Jesu Christi. Nur/ H. Erz Gott durch deine Güte/ führe vns auff rechter Bahn: H. Erz Christ vns wol behüte/ sonst möchten wir irze gahn: halt vns im Glauben feste/ zu dieser argen Zeit/ gib/ daß wir vns sters rüsten/ zur ewigen Hochzeit/ Freud. Amen! Amen!

Von der abgestorbenen Frawen sel.

Es ist diese Christliche zuvor Ehren-vermeldte Fraw Anna Maria Socin sel. in diese Welt geboren wor-

den/

den/den 1. Jenner Ann. 1632. von Christlichen vnd gottseligen Eltern: namlichen/ H. Benedict Socin dem Jüngern/welcher zwar derselbigen bald/in dem vierdten Jahr ihres Alters/An. 1636. durch den zeitlichen Tod ist entzogen worden/dessen guter Name aber vnd Gedächtnuß/ als eines recht gottseligen Nathanaels/ in dem Segen verbleibet: vnd Fr. Rosina Fäschin/ Herren D. Johann Jacob Fäschen/gewesenen Professoris vnd Syndici dieser Statt/ ehelichen Tochter.

Ist von selbigen/ sonderlichen ihrer Fraw Mutter/von Jugend auff zur Gottesforcht/vnd allerhand Christlichen Tugenden angehalten vnd auffgezogen worden.

Nach Gottes H. Willen vnd Fürschung/ hat sie sich begeben in den Stand der H. Ehe/ den 5. Septemb. An. 1653. mit ihrem hinterlassenen hochbetrübten Herrn/ mit welchem sie in beständigem Frieden vnd Gottseligkeit/zugebracht hat neun Jahr/in welcher Zeit sie von Gott gesegnet worden mit sechs Kindern/ vier Söhnen vnd zwey Töchtern/von welchen noch/so lang es Gott gefällt/zwey Söhnlein vnd ein Töchterlein in Leib vnd Leben:

Belangend ihr Leben: so ist einer ganzen Ehrsamten Gemeinde bekant/ was für einen Christlichen/ gottseligen/ stillen vnd eingezogenen Wandel sie habe geführt: Als die der H. Erz vnser Gott begabet vnd gezieret hat/mit herrlichen Leibs vnd der Seelen Gutthaten/vnd fürtrefflichen Tugenden/sonderlichen neben der Sanftmuth/Zucht/ Keuschheit/2c. Von Jugend auff mit herrlichem Verstand/ welcher erwachsen aus wahrer Gottesforcht/ so da ist ein Anfang aller Weisheit: welche ihre Gottesforcht sie dann vielfältig hat erwiesen.

Proverb. 9.10.

Gegen Gott: durch die Liebe gegen seinem heiligen

Wort

Wort vnd Sacramenten/als die ihren höchsten Lust hatte/mit Maria zu sitzen bey den Füßen des H. Erzen Jesu/so wol öffentlichen bey der H. Versamblung/ als auch zu Haus: allwo sie ihren die ablesung H. göttlicher Schrifte/ vnd andern Geistreichen Büchern sambt dem Gebett/ höchlichen hat lassen angelegen seyn: daher sie dann herrliche geübte Sinne in Gottes Wort bekommen hat.

Wie sie gegen ihrem Nebenmenschen friedsam/freundlich/ gutthätig/ sonderlichen gegen armen Dürfftigen gewesen: Also hat sie insonderheit gegen ihrem Herren/ Fray Mutter/ vnd lieben ihrigen/ ihre Gottseligkeit geoffenbahret/ durch gebührlichen Respect/ gehorsame vnd ungefärbte innigliche Liebe/ vnd beständige Treue: in dem sie nicht allein/ als eine kluge Abigail vnd sorgfältige Martha/ mit allem Fleiß ihrer Haushaltung vorgestanden/ sondern auch ihre lieben Kinder so embsig auferzogen hat zum Gebett/ als in der Forcht vnd Vermahnung zum H. Erzen.

Ephes. 5. 4.

Genes. 18. 17.

1. Pet. 3. 4.

Sich selbst betreffend/ hat sie sich mit dem H. Abraham gar wol erkant/ daß sie nur Staub vnd Erden seye/ daher ihero aller Hochmuth/ Pracht/ Hoffart/ vnd dieser Welt Eitelkeit zuwider gewesen: eingedenck der Apostolischen Erinnerung/ der Weiber Schmuck soll nicht aufwendig seyn/ mit Haarflechten/ Gold umhängen/ oder Kleider anlegen/ sondern der verborgene Mensch des Herzens/ vnverruckt/ mit sanfftem vnd stillen Geiste/ vnd das ist köstlich für GOTT.

Wie aber der H. Erz vnser Gott die so er lieb hat/ pfleget durch das Creutz vnd Trübsalen zu probieren vnd zu bewähren: als hat es auch diese vnser Christliche Fray

vnd

vnd Schwester sel. nach seinem H. Willen erfahren müssen: dann neben vorigen Trübsalen/so ihro G. Ott zugeschiekt hat durch harte Kinds-geburten/ist sie auch vor vngesehr fünff Wochen/mit einem sehr beschwärlichen Zustand angegriffen/von deme sie zwar vor acht Tagen/durch des Kinds Niderkunfft/vmb etwas gnädig erlediget worden: weil aber dennoch hierauff die Schwachheiten sich hefftig vermehret/hat sie wol verspüren können/das die Zeit ihrer Auflösung sich nahen thue: Wie sie nun biß daher mit Todes-Gedanken vmbgegangen/also hat sie darüber auch ihr Haus bestellet / vnd sich von ihrem Herren/Frauen Mutter/Kindern vnd lieben Jh. rigen abgeleget / vnd sie dem Herren vnserem Gott treulich empfohlen: hat darauß auch nit mehr zu ruck in diese Welt gesehen/sondern ihre Seuffzen vnd Gebätt einbrünstiglich zu Gott gerichtet / vnd sich ihme/als ihrem Erschöpffer / Erlöser vnd Tröster mit Leib vnd Seel/ herzlich beföhlen.

Wie nun biß daher/Sie sich nicht genugsam gewußt hat zu demüthigen vnder Gottes gewaltiger Hand / auß Erkännuß ihres grossen sündelichen Elends: Also hat sie auch ihren Glauben vnd steiffes Vertrawen auß ihren lieben H. Erren Jesum / als ihren himilischen Bräutigam / vnd seinen theuren Verdienst/beständig bezeuget: nicht nur durch ihre Glaubens-Bekantnuß / vnd allershand Trost-reiche herzlich Sprüche vnd Gebätt auß Gottes Wort: sondern auch mit geistreichen Psalmen vnd Gesängen: als die / zwar mit schwacher Stimme / doch mit grosser Freuwigkeit ihres Herrkens/kurz vor ihrem Ende abgesungen / Mein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herre/ 20: H. Er zu

Psal. 23.

Pfal. 98.

Pfal. 130.

Pfal. 89.

Zuche in deinem Grimme: Zu dir von Herzen
grunde/ Auch endlichen/ Ich will des Herren Gnad
lobsingen ewiglich/ 2c.

Phil. 1. 23.

Apoc. 22. 20.

Wie nun in wehrender ihrer Kranckheit ihro nichts
erwünschters gewesen/ als das trostliche Zusprechen auß
Gottes Wort: also ist zugleich ihr flehenliche Begierde
gewesen auffgelöst zu werden vnd bey Christo Iesu ih-
rem himlischen Bräutigamb zu seyn/ offte widerholend:
Komm HERR IESU komme bald.

Welches ihres Wunsches dann sie gewähret worden/
verschinenen Zinstag vmb 11. Uhr Mittags; da sie vnder
dem Gebätt der lieben ihrigen/ sanfft vnd seliglichen ein-
geschlaffen/ nach dem Sie in der Ehe neun: in diesem Ja-
merthal aber/ 30. Jahr vnd 8. Monat zugebracht hat.

Gott seye für ihr so gnädige Auflösung/ vnd so viel-
fältig erzeugte Gutthaten/ ewig Lob vnd Danck gesagt:
Der verlenhe auch vns allen/ Christenlich zu leben/ gedul-
tiglich zu leyden/ biß wir auch zur himlischen vnd ewigen
Hochzeit-Freud seliglichen kommen vnd gelangen mö-
gen / durch vnsern HERRN IESUM CHRISTUM/ Amen!

**Dieser Christlichen Frawen sel. Hand-Gebätt/
vnd beständiger gottseliger Wunsch nach der himli-
schen Hochzeit des Lams Iesu Christi vnd
dem ewigen Leben.**

1.

IESU! du mein liebstes Leben/
Meiner Seelen Bräutigam/
Der du bist für mich gegeben
An des bittern Creuzes Stam:
IESU! meine Freud vnd Wonne/

Du mein Hoffnung/ Schatz vnd
Theil/ (Heil/
Mein Erlösung / Schmuck vnd
Hirt vnd König/ Licht vnd Sonne/
Ach wie soll ich würdiglich
Mein HERR IESU! preisen dich!

2. O du

2.

O du wunderschönes Wesen/
 O du Glanz der Herrlichkeit:
 Von dem Vatter außerlesen
 Zum Erlöser in der Zeit!
 Ach ich weiß / daß ich auff Erden
 Der ich bin ein schnöder Knecht/
 Heilig/selig vnd gerecht
 Ohne dich kan nimmer werden/
 Herr ich bleib ein böser Christ/
 Wo dein Hand nicht mit mir ist.

3.

Ey! so kom du Trost der Heyden/
 Kom mein Liebster / stärke mich:
 Kom/ erquickte mich mit Freuden/
 Kom vnd hülf mir gnädiglich/
 Eyle bald mich zu erleuchten
 Gott/mein Herz ist schon bereit/
 Kom mit deiner Süßigkeit/
 Leib vnd Seele zu befeuchten:
 Kom O klares Sonnenlicht/
 Daß ich ja verirre nicht.

4.

Kom mein Liebster / laß mich schawen
 Wie du bist so wohl gestalt/
 Schöner als die schönsten Awen
 Allzeit lieblich/nimmer alt:
 Kom du Aufenthalt der Siechen/
 Kom du Licht der Gnadenschein/
 Kom du süßes Blümelein/
 Laß mich deinen Balsam riechen/
 Du mein Leben/ kom heran
 Daß ich deiner gniessen kan.

5.

Ach wie wird dein freundliches Blicken
 Allerliebster Seelen-Schatz/
 Meinen Geist in mir erquickten/
 Vnd ihn führen auff den Platz/

Da er solche Lust empfindet/
 Die nicht zu vergleichen ist:
 Deine Lieb Herr Jesu Christ
 Ist es/die mich gar engündet/
 Ja mein Herz zu Tag vnd Nacht
 Auch in Trübsal frewdig machet.

6.

Schaff in mir noch hier auff Erden/
 Daß ich als ein Zweiglein fest
 Dir mög eingepflanget werden/
 Diesen Schatz halt ich fürs best/
 Auch viel höher als Rubinen/
 Theurer als ein gulden Gwandt/
 Schöner als ein Diamant/
 Die zur schnöden Hoffart dienen/
 Besser/ als der Perlen Schein/
 Wann sie noch so köstlich seyn.

7.

O du Paradeiß der Freuden/
 Das mein Geist mit schmerzē sucht:
 O du starker Trost im Leyden/
 O du frische Lebens-Frucht!
 O du Himmel süßer Bissen/
 Wie bekommstu mir so wol/
 Ja mein liebster Schatz der soll
 Mich in höchster Wollust küssen/
 Gib mir deinen Gnaden-Mund/
 Dann so wird mein Herz gesund.

8.

Herr/ich bitte dich/erzeige/
 Daß du reden wilt in mir/
 Vnd ich mit der Welt ganz schweige/
 Treibe deinen Glanz herfür/
 Daß ich bald zu dir mich lehre/
 Vnd dein Wort der edle Schatz/
 Find in meinem Herzen platz/
 Der mich deine Wahrheit lehre/

Daß

Daß ich Sünd vnd Laster frey/
Dir mein Gott gefällig sey.

9.

Lieblich sind dein edle Hütten/
Schön von Gnad vnd Himmels-
Gnust:

Da du pflegest aufzuschütten
Deiner süßen Liebe-Brünst/
Meine Seele/Gott! verlangest
Daß sie fröhlich möge stehn/
Vnd mir klaren Augen sehn
Wie dein hohe Wohnung pranget:
Leib vnd Seel ersreuen sich
H^{er} in dir/ganz inniglich.

10.

Wol den Menschen/die da loben
Dein' Wolthaten immerdar/
Vnd durch deinen Schutz von oben
Sind beschirmet vor Gefahr/
Die dich heißen ihre Stärke/
Welch' ihr Leben in der Ruh
Vnd der Tugend bringen zu/
Daß man rühmet ihre Werke:
Christen/so nur so gethan/
Tretten frey des Himmels Bahn.

11.

Dieses J^{esu}! schaffst dein Lieben/
J^{esu} Gottes liebster Sohn!
Das dich in die Welt getrieben
Von des hohen Himmels Thron:

Wie köstlich ist dein Leyden?

Wie heilig ist dein Wort?

Das vns zeigt des Lebens Pfort/
Da wir vns in Freuden wenden/
Wo die grosse Fürsten-Schaar
Dir zu Dienst ist immerdar.

12.

Macher weit die hohe Pforten/
Deffnet Thür vnd Thor der Welt/
Wünschet Glück an allen Orten/
Sehet/da kombt vnser Held/
Sehet/er kombt einzuziehen
Als ein Ehren-König pflegt/
Wenn er seinen Feind erlegt:
Alles Volck soll sich bemühen
Hoch zu preisen vnsern G^{ott}/
G^{ott} den grossen Zebaoth.

13.

Hochgelobet/ hochgeehret
Sei des H^{erren} theurer Nam/
Herlich ist sein Reich vermehret/
Das auß Gnaden zu vns kam:
Er ist Gott/der vns gegeben/
Seel vnd Leib/auch Ehr vnd Gut/
Der durch seiner Englen Hut
Schützet vnser Leib vnd Leben/
Danker ihm zu jeder frist
Weil der H^{er} so freundlich ist.

☞o(☞

Gott allein die Ehr.